

# Schaffhausen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali**

Band (Jahr): **12 (1826)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

#### IV. Schaffhausen.

Der naturwissenschaftliche Verein in Schaffhausen hat sich im Laufe des Jahres 1825/1826 nur fünfmal in geregelten Sitzungen versammelt, indem Krankheit oder Abwesenheit mehrerer der tüchtigsten Mitglieder beinahe die ganze Zeit hindurch abhielt wirksamen Antheil zu nehmen.

Herr Thierarzt Schlatter trug eine Darstellung „über das Organ des Gesichtes“ vor, und verbreitete sich auf sehr belehrende Art über die Verschiedenheit dieser Organe bei den besondern Thiergattungen.

Nach freiem Vortrage entwickelte Herr Professor Spleiß die Theorie des Hebels und verbreitete sich mit viel Umsicht über die Wirkungen desselben beim Baue des thierischen Körpers sowohl als in der Anwendung der Mechanik.

Herr Aktuar Stierlin entwickelte nach freiem Vortrage die Ansichten über die Bildungsgeschichte der festen Erdrinde, und zeigte die verschiedenen Gebirgsarten, welche zu dem Behufe in dem Versammlungszimmer niedergelegt bleiben sollen, in ihren wesentlichen Gliedern vor.

Herr Med. Dr. und Stadtarzt Schälch theilte eine Reihe gesammelter Auszüge und Notizen über die Erscheinungen des Nordlichtes mit, entwickelte die besondern Ansichten und Theorien der ältern und neuern Physiker.

Herr Dr. Med. und Stadtarzt Stockar erklärte auf das Belehrendste den dem hiesigen Sanitätskollegio gehörigen Rettungsapparat für Scheintodte.

Bemerkungen und Notizen verschiedenen und meist sehr interessanten Inhalts fanden in dem Protokolle ihren Platz, würden aber diesen Bericht zu sehr verweiltläufigen um hier angeführt werden zu können.

Der Rheinpegel wurde regelmäßig beobachtet und der Wasserstand graphisch in einem Tableau von Junfer Abelin Peyer verzeichnet.

## V. Solothurn.

In sieben Monaten von Mitte October 1825 bis Mai 1826 hielt die naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn 27 Versammlungen, in welchen 32 schriftliche Arbeiten vorgetragen wurden; theils eigne Abhandlungen, theils Auszüge über neue interessante Entdeckungen, oder aus naturwissenschaftlichen Werken.

Von Herrn Professor Hugi. Geschichtliches über das sogenannte Goldgraber-Loch im Jtenberg, auf dem Jura; diese große tiefliegende Kluft befindet sich im Koggensteine, und enthält große Massen eines eigenen weißen Kalksteins. Auf dem Rückwege wurde in der Gegend von Grenchen eine zwei bis drei Fuß mächtige Glimmerader, in aufgeschwemmtem Lande eine starke halbe Stunde streichend, näher untersucht: ferner die Ruinen des Schlosses Straßberg, die verschiedenen in und um dasselbe vorkommenden Ameisenarten; der dabei befindliche sehr große Bergsturz aus älterer Zeit, und der in dessen Nähe intermittirend aus dem Felsen hervortreibende kleine Bach, so bei anhaltendem Regenwetter ganz trübe und weiß zu Tag bricht. — Geognostische Ansichten über den Jura, veranlaßt durch beobachtete Lagerung des bisher als primitiv betrachteten, ohne Schichtung schroff aufsteigenden Kalkes über Koggenstein. — Ueber den Einfluß der Naturkunde auf Landwirthschaft, Gewerbe und Handlung. — Ueber die von Caillud im Nile aufgefundenen Etherien, mit Vorweisung ähnlicher im Jura versteinert aufgefundenen.